

Aus den Sektionen. — Chronique des sections.

Oberaargau und Olten.

KARL KOFEL †.

In der Morgenfrühe des 29. Juni verstarb in Wädenswil (Kanton Zürich), wohin er sich 1922 in den wohlverdienten Ruhestand zurückgezogen, im Alter von bald 77 Jahren unser hochverdientes Ehrenmitglied und Veteran *Karl Kofel*, pensionierter Werkstätteingenieur.

Mit ihm ist der Wägsten und Besten einer der Sektionen Oberaargau und Olten dahingegangen, ein Bergsteiger von echtem Schrot und Korn, den es aus innerem Drang, aus idealer Begeisterung und Freude an der Natur in die Höhen zog. Sein Eintritt in den S. A. C. erfolgte 1889.

1902/03, zur Zeit, wo die Sektion Olten noch als Kränzchen der Muttersektion Oberaargau angehörte, hatte Kofel sowohl das Präsidium der Sektion wie das des Kränzchens inne, und als sich unser damaliges Kränzchen Olten als selbständige Sektion von der Muttersektion loslöste, ist es ihm zum grossen Teil zu verdanken, dass die freundschaftlichen Beziehungen trotz der Loslösung zwischen den beiden Sektionen bis auf den heutigen Tag erhalten blieben. Seiner Initiative ist ferner die Versetzung und Erweiterung der Dossenhütte zu verdanken, welche nach seinen Plänen und unter seiner umsichtigen Leitung durchgeführt wurde. Aus Dank für die grosse, uneigennützige Arbeit ernannte ihn die Sektion Oberaargau im August 1899 anlässlich der Einweihung zum Ehrenmitglied.

Bei der Gründung der Sektion Olten, 1909, trat Kofel in diese Sektion über, stand ihr von 1913—1917 als Präsident vor. Mit vorbildlichem Eifer und grosser Sachkenntnis besorgte er die Geschäfte unserer Sektion, und sein freundliches, bescheidenes Wesen erwarb ihm die Liebe und das Vertrauen aller Clubkameraden. Seine grosse und praktische Erfahrung im Hüttenbau stellte er uns mit Freuden beim Bau der Weissmieshütte zur Verfügung. Zum Dank ernannte ihn die Sektion Olten 1923 ebenfalls zum Ehrenmitglied. Wie manchesmal sind namentlich die ältern Clubkameraden unserer Sektionen mit Freund Kofel hinaufgezogen in die hehre Pracht des Hochgebirges, lernten ihn als lieben und treuen Kameraden schätzen, auf den in allen, auch in schwierigen Lagen, sicherer Verlass war. Gerne hörte und befolgte man seine von grosser Erfahrung zeugenden Ratschläge. Es ist ein tragisches Geschick, dass er, der hundert und aber hundertmal kühn, aber mit wachsender Klugheit den Gefahren des weissen Todes ins Auge sah, jetzt in hohem Alter durch einen tödlichen Unfall auf ebener Strasse, durch Zusammenprall mit einem Radfahrer, von uns scheiden musste.

Hab Dank, lieber Kamerad, für all das, was du den Sektionen Oberaargau und Olten und damit dem S. A. C. in zäher, treuer Arbeit geleistet. Wir alle werden dein Andenken übers Grab hinaus bewahren, und deine Treue soll uns stets als Vorbild dienen.